

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877**

60 (13.3.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017058)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Noon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Nr. Joh. Marks, anwärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N<sup>o</sup> 60.

Dienstag, den 13. März.

1877.

Berlin, 10. März. Der Handelsminister hat die Eisenbahndirektionen aufgefordert, unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Mangels an Arbeitsgelegenheit, diejenigen Arbeiten, deren alsbaldige Ausführung angeordnet ist, unverzüglich in Angriff zu nehmen. Zugleich sind die Bezirksregierungen ersucht worden, die Erledigung sämtlicher, mit dem angegebenen Zweck in Verbindung stehenden Geschäfte möglichst zu beschleunigen, namentlich in den Fällen, in welchen vor Beginn der Arbeiten die nöthige Grunderwerbung von der landespolizeilichen Prüfung abhängt, eine Entschädigung festzusetzen ist u. s. w.

Der Politischen Korresp. schreibt man aus Petersburg vom 4. d.: Zur Deckung der Bedürfnisse der bereits im Felde stehenden Armeen, etwa 700,000 Rubel täglich, und der noch aufzustellenden neuen Armeekorps ist eine neue innere Anleihe im Betrage von 200 Millionen Rubel Papier in Aussicht genommen. Dieselbe dürfte in zwei Termimen mit je 100 Millionen an den Markt gebracht werden und ebenfalls, wie die letztfinanzierte, die Form von 5 pSt. Bankbilletten haben und der Subskriptionspreis 90 pSt. betragen. Bereits sind die nöthigen Anordnungen getroffen, um die Finanzierung des ersten Theiles der Anleihe in der allernächsten Zeit zu ermöglichen.

Die türkische Armee hängt inzwischen an Serbien zu räumen; in Alexina sind die Serben bereits wieder eingezogen. So werden also bald die Verhältnisse wie sie vor dem Kriege bestanden in Serbien wieder hergestellt sein, nur daß der Großmächtsitzel dem Ländchen eine tiefe moralische Demüthigung eingebracht, es dem wirtschaftlichen Ruine entgegengeführt und ihm nach den Angaben des serbischen Kriegsministers im Ganzen 8000 Tödtet und 20,000 Verwundete gekostet hat. Also bei einer Bevölkerung von wenig mehr als einer Million nahezu 3 Proz.

Durch kaiserl. Ordre sind ernannt zum Chef des diesjährigen Uebungsgehwaders bestehend aus den Panzerfregatten „Deutschland“, „Preußen“, „Kaiser“, „Friedrich Karl“ und Aviso „Falke“, der Contre-Admiral Batsch, zum Chef des Stabes dieses Geschwaders der Korvettenkapitän Schröder, zum Kommandanten der Panzerfregatte „Deutschland“ Kapitän z. S. Mac-Bean, der Panzerfregatte „Preußen“ Kapitän z. S. v. Blanc, der Panzerfregatte „Kaiser“ Kapitän z. S. Freiherr v. d. Goltz, des Aviso „Falke“ Kapitän-Lieutenant v. Kopp, der Fregatte „Niobe“ Kapit. z. S. Ulfers, der Korvette „Medusa“ Korvettenkapitän Hollmann, der Brig „Musquito“ Korvettenkapitän Sattig, der Brig „Rover“ Kapitän-Lieutenant Krotzkius, des Kanonenboots „Delphin“ Korvettenkapitän Hoffmann, des Kanonenboots „Drache“ Kapitän-Lieutenant Holzhauser. Zum Oberverstdirektor in Wilhelmshaven

### Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde

von

M. Bernhardt.

II. Der Kirchhof der Lebendigen.

(Fortsetzung.)

„Ich muß in diesen Krämerladen gehen, und ich bitte Sie, zu warten, bis ich wieder herauskomme. Ich werde nicht lange darin sein, und nachher werden wir schwätzen, wie?“

Und bevor er antworten konnte, verließ sie ihn, und betrat den Laden, um ihre Einkäufe zu machen. Er blieb inzwischen vor der Thür und beobachtete sie.

Aber es dauerte einige Zeit, bevor sie bedient wurde, und während sie sich mit der ihr eigenthümlichen Dreistigkeit zu jeder anderen Zeit vorgedrängt haben würde, machte sie heute keinen Versuch, durch ungestümes Wesen schneller bedient zu werden und rasch wieder fortzukommen.

Schleicher war des Wartens gewöhnt und ging anfänglich mit großer Gelassenheit auf und nieder. Aber endlich langweilte er sich und wurde verdrießlich, denn die kleine Doris schien, obwohl die Reihe endlich an sie kam, mit ihren Einkäufen keine große Eile zu haben.

Es schien vielmehr, als hätte sie Lust, mit einem feuerhaarigen Ladendiener spitzfindige Redensarten zu wechseln, bis dieser, da sie

ist nach der Rückkehr der Korvette „Gertha“ der Kapitän z. S. Knorr ernannt.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht dem Contre-Admiral z. D. Köhler zu Danzig den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

— Persien verlangt in den Weltpostverein aufgenommen zu werden. Die Einwohnerzahl der Länder, welche jetzt dem Weltpostvereine angehören, beträgt 710 Millionen; seit vorigem Jahre beträgt der Zuwachs 85 Millionen.

### Berliner Vlandereien.

Bobo kief! — Ein junger Arzt, der Doctor Ewald, ist erst kurze Zeit verheirathet und besitzt ein Weibchen — jung, schön, reizend von der kleinen Zehe hinauf bis zum goldgelben Lockenhaare, die reine Gold-Else! Der Doctor ist deshalb denn auch ganz vernarrt in seine junge Frau, welche aber auch außer diesen körperlichen Vorzügen die Liebenswürdigkeit selbst ist. Der Doctor schwärmt für seine angebetete Frau und das können wir ihm, zumal in den honigsüßen Flitterwochen, denn auch gar nicht verdenken. Aber — der gute Doctor ist auch eifersüchtig auf seine schöne Frau, eifersüchtig bis zum Erzeß, der seine Dithello, der leidhastige Mohr von Venedig, und das — verdienen wir ihm sehr und zwar mit Recht, wie sich nur zu bald zeigen sollte.

Der Doctor wurde von einem jungen Barbiergehilfen rajirt, der ein wahrer Adonis von männlicher Schönheit war und der eifersüchtige Jünger Aeskulaps wollte bemerken, daß seine Frau den modernen Titus Feuerfuchs mit mehr Auszeichnung behandle, als sich einem Barbier gegenüber gezieme. Durch die Brille der Eifersucht sah er bereits im Geiste zwischen dem Adonis von Barbier und seiner Frau sich ein Verhältniß entspinnen, das in seinen Folgen dazu führen konnte, sich von den jungen Barthscheerer doppelt darbiert zu sehen, indem derselbe auch bei seiner Frau ihm Alles vor dem Munde wegnahm. Daß es die natürliche Liebenswürdigkeit war, mit der seine schöne Frau jeden, auch die Diensthoten behandelte und welche sich somit auch ohne irgend welchen anderen Grund auch gegen den Barbier beobachtete, daran dachte der Barbier nicht.

Aber wie sich des vermeintlichen Rivalen entledigen? Ihm ohne weiteres die Kundschaft kündigen und zwar ohne alle Veranlassung konnte er unmöglich, und von dem Barbierherrn verlangen, daß ihm ein anderer Gehülfe geschickt werde, ging auch nicht wohl an. Doch die Eifersucht schärft das Nachdenken und endlich glaubt der moderne Dithello ein Mittel gefunden zu haben, das den jugendlichen Figaro seinem ehelichen Glücke gegenüber

ihn fortwährend „Herr Fuchs“ beutelte, zuletzt die Laune verlor und sie sammt ihrem Korbe hinauszwerfen drohte.

Dies machte ihr Benehmen etwas sanfter, aber trotzdem verstand sie es, ihn auch ferner aufzuhalten, denn sie that fortwährend, als habe sie vergessen, welche Gegenstände oder welche Quantitäten sie von denselben einzukaufen beauftragt sei.

Endlich aber kam sie wieder zum Vorschein.

Indessen hatte Schleicher damit Nichts gewonnen, denn nun zweigerte sie sich ganz entschieden, sich mit ihm in irgend ein Gespräch einzulassen, bis sie ihre sämtlichen Einkäufe besorgt haben würde.

„Sie sind daran Schuld, daß ich einige Gegenstände, welche ich einkaufen sollte, vergessen habe,“ jammerte sie, als er sie drängte, ihm fogleich und mit einem Male Alles zu sagen, was sie über Herrn Victors Geschäfte wußte.

Er fand, daß es unnütze Versuche waren, sie aus dem Geleise heraus zu bringen, welches sie sich vorgenommen hatte, zu befolgen.

Er war vielmehr gezwungen, nach ihrer Pfeife zu tanzen, aber es erfüllte ihn mit innerem Grimm, daß sie in einem Laden Stiefelwische, in einem andern für einen Schilling Puzpulver, im dritten einen kleinen Käse, im vierten ein Stück Speck und im fünften ein paar Zwiebeln holte.

Endlich schlug eine Thurmuhr; sie waren schon über eine Stunde beständig in den Nebenstraßen umhergegangen.

Als Doris die Glockenschläge zählte, verzerrte sie ihr Gesicht und hieß einen halblauten Schrei des Schreckens aus.

Sie machte einen Satz nach dem Hause des Herrn Victor zu.

unschädlich macht. Er läßt ihn von jetzt ab morgens kommen, wenn seine Frau sich noch in Morpheus Armen befindet. Das Mittel scheint sich auch als probat zu bewähren und der Doctor hat sehr bald die Ruhe seines Herzens wiedergewonnen.

Kürzlich nun erscheint der Barbier zur gewöhnlichen Morgenstunde, tritt wie immer in die Wohnstube und ein „Bobo kief!“ tönt ihm mit lieblicher Stimme und unter Lachen und Richern entgegen. Der Barbier steht wie gebannt vor der zauberhaften Erscheinung, welche sich seinen Blicken darbietet; denn vor sich sieht er schön wie die Venus und im rein paradiesischen Kostüm wie weiland Eva die — Frau Doctor stehen, welche sich mit einem nochmaligen „Bobo kief!“ unter fröhlichem Lachen ein Hemde über den Kopf zieht. Der Barbier verhält sich ganz ruhig, um seine Anwesenheit nicht zu verrathen und die Dame dadurch zu erschrecken. Aber gerade diese Stille mochte derselben auffallen, sie dreht sich um, erblickt den Barbier und — mit einem lauten Schrei sinkt sie zusammen. Jetzt eilt der Barbier hin um ihr beizustehen und in diesem Augenblicke tritt der Mann in's Zimmer, der, die Situation ganz anders deutend den Barbier sofort bei der Kehle packt und denselben zu erwürgen droht. Dieser wehrt sich seiner Haut und ein wüthender Ringkampf entspinnt sich zwischen beiden Männern, der die ohnmächtige Frau wieder zum Leben weckt. Inzwischen ist auch das Dienstmädchen herbeigeeilt, welche die Frau in das neben der Wohnstube befindliche Schlafzimmer geleitet.

Der Barbier setzt mehrmals an, dem Doctor das Mißverständniß aufzuklären, dieser aber läßt ihn in seiner Wuth nicht zu Worte kommen und ehe noch eine Verständigung hat erfolgen können, sieht sich der gemißhandelte Bartischeerer an die Atmosphäre ver setzt.

Indeß hat sich die Frau Doctor vollständig erholt und angekleidet und der eifersüchtige Gatte erfährt nun den Zusammenhang des Geschehenen. Während der Doctor nach dem Hofe gegangen war und das Dienstmädchen Frühstück holte, war die junge Frau aufgestanden, hatte aber am Abend vergessen, sich ein frisches Hemd herauszulegen. Ehe sie aber dies gewahr geworden, hatte sie sich des Nachthemdes schon entledigt und hüpfte nun im paradiesischen Zustand in's Wohnzimmer, wo sie sich aus dem Wäscheschrank ein frisches Hemd nahm und es hier auch gleich geschwind überziehen wollte, was ja auch durchaus nichts Unschickliches war, da sie wußte, daß der morgentlichen Frühe wegen Niemand weiter als ihr Mann eintreten konnte. Den Barbiergehülfsen für diesen haltend, rief sie bei dessen Eintreten scherzend jenes „Bobo kief“ aus, wobei sie eben ihre Metamorphose beendete.

Nach dieser sehr natürlichen Aufklärung der immerhin sonderbaren Scene, welche nur durch das zufällige Zusammentreffen verschiedener Umstände herbeigeführt worden, sah der Doctor freilich ein, daß er ein Esel gewesen. Er sah aber auch ferner ein, daß er eine große Dummheit begangen mit seiner unwürdigen Behandlung des Barbiers, der an dem ganzen Vorgange doch vollkommen unschuldig war. Wie, wenn der Barbier, aus Rache den Austritt als *petite cronique scandaleuse* bei seinem Kundgange in der Stadt allen Kunden zum Frühstück erzählte? Welch eine fürchterliche Blamage für ihn und seine Frau!

Aber Schleicher folgte ihr rasch; er überholte sie, packte sie und sagte gelassen, aber mit zusammengebißnen Zähnen:

„Halt, mein Fräulein, noch nicht!“

„D lassen Sie mich gehen,“ erwiderte sie und versuchte, sich loszumachen. Ich werde Schelte bekommen, daß ich so lange ausgeblieben bin, und Sie, boshafter Mensch, sind Schuld daran!“

„Sei still, kleiner Satan!“ brummte er wüthend. Es wird schlimmer für Dich sein, wenn Du es nicht thust. Rasch, heraus damit! Sage mir geschwind, wonach ich Dich gefragt habe. Denke an das Kleid und an die himmelblauen Bänder!“

„Ich will Morgen Abend mit Ihnen plaudern,“ fiel sie ihm ins Wort.

„Nein,“ sagte er nachdrücklich; „jetzt ist es Zeit dazu. Antwortest Du mir nicht augenblicklich, so erhältst Du weder das Kleid noch den Dienst und mußt den Gottespennig zurückgeben. Und außerdem werde ich es Dir so anstreichen, daß Du Deine Ungefälligkeit bitter bereuen wirst!“

„Wirklich? Nun, darauf werde ich es ankommen lassen. Lassen Sie mich gehen, oder ich mache einen Höllen Scandal,“ rief sie, von seinen Drohungen keineswegs so erschrocken, wie er erwartet hatte.

„Ja, Du kleiner Drache,“ rief er zornig, nimmst Du nicht einen preußischen Thaler als Angeld darauf, daß Du mir Alles, was Du weißt, sagen wolltest?“

„Ah,“ rief sie nun mit einer Manier des Unwillens, welche außerordentlich komisch war, „er schäbiger, elender Buttje, nehme er sein schmutziges Geld doch wieder!“

Und sie warf ihm mit einer heftigen Bewegung das Geld vor die Füße.

Dann aber fuhr sie mit erhabener Stimme fort:

„Wäre er auf ehrliche Weise dazu gekommen, dann würde er nicht so damit um sich werfen. Ich wollte ihm Morgen Abend erzählen, daß mein Herr ein Mann ist, welcher Schauspieler werden will und der sich deshalb manchmal verkleidet, um sich zu üben. Aber jetzt will ich verwünscht sein, wenn ich ihm auch nur eine Silbe mittheile, er langbeinigtes, abgemagertes Gerippe. Schere er sich fort und spreche er nicht wieder mit mir, oder —“

Von dem Entsetzen dieses Gedankens erfaßt eilte er nach der betreffenden Barbierstube, um sich mit dem mißverständlich Mißhandelten zu verständigen. Der Gesuchte war nicht da, war jedoch anwesend gewesen und hatte nicht ermangelt, in seiner großen Aufregung sein Erlebniß bereits zum Besten zu geben, mit dem Zusätze, dasselbe sofort jetzt allen Kunden mitzutheilen und schließlich es auch noch dadurch in die Deffentlichkeit zu bringen, daß er den Doctor wegen Mißhandlung gerichtlich belangen wolle.

So war denn nach drei Tagen die ganze „Bobokieferei“ durch die Eifersucht des Doctors öffentliches Geheimniß geworden und das Vergnügen mit dem Gericht bleibt ihm noch extra!

### Vermischtes.

— (Luftsäcke zum Heben versunkener Gegenstände.) Die in der russischen Marine adoptirten, zum Heben von versunkenen Gegenständen, sowie bei dem Heben von Schiffen verwendeten Luftsäcke werden in der russisch-amerikanischen Gummifabrik in St. Petersburg angefertigt. Die Säcke haben die Form von an den Enden abgerundeten Cylindern, sind 20 Fuß lang und haben einen Durchmesser von 12 Fuß und einen Kubikinhalt von 2260 Fuß; die Hebekraft eines Sackes beträgt 60 Tonnen, doch werden bei der praktischen Anwendung der Apparate nur 50 Tonnen für jeden Sack in Rechnung gebracht. Die Säcke werden aus drei Lagen dickem, mit Gummi getränktem Segeltuch hergestellt, zwischen welche noch Gummileinwand eingelegt wird. Die Luftpumpe, Ansätze zum Anschrauben der Schläuche u. dergl. werden aus Kupfer erzeugt; der Sack selbst wird zuerst mit einem Neze aus starkem Marling umspannen und sodann mit Trossen eingefaßt. Der Sack ohne Tauwerk-Garnirung, jedoch mit den Metallbestandtheilen versehen, wiegt 2400 russische Pfund (390 Kilogr.), vollkommen garnirt 3000 russische Pfund (457 Kilogr.).

(Neue Militärische Blätter von G. v. Glasenapp.)

— Chicago. Blaue Lichtbäder sind, wie es scheint, ein unfehlbares Heilmittel für Gliederschmerzen, die von Rheumatismus oder Eisenbahnunfällen herrühren. Ein Brief in der „Chicago Times“ von General Pleasanton giebt Aufschlüsse über die unmittlere Heilung, welche ein solches Bad bei ihm bewirkte. Im letzten Oktober verlegte er sich ernstlich, als er von einem Train in Philadelphia stieg. Sein Arzt stellte ihm, obgleich kein Bruch der Rippen stattgefunden hatte, doch langes Leiden in Aussicht, und da Salbe und Pflaster keine Hilfe brachten, so entschloß er sich zum Gebrauch eines blauen Lichtbades. Im Badezimmer besand sich ein nach Süden zu gehendes Fenster mit abwechselnden Feldern aus blauem und ungefärbtem Glase. Der General ließ auf seinen entblößten Rücken das volle Sonnenlicht durch die Glasscheiben scheinen und fühlte sich alsbald erleichtert, ja nach einer halben Stunde hatten die Schmerzen gänzlich aufgehört. Gegen Abend kehrten sie in viel geringerem Grade wieder, so daß er zum ersten Mal etwas schlafen konnte. Zwei weitere Blaulicht- und Sonnenbäder heilten ihn gänzlich, so daß er nicht die geringste Rückkehr seines Uebels seitdem mehr empfand.

### Auflösung des Räthfels in Nr. 59. Siegellad.

Sie rümpfte die Nase, streckte ihm, zum Troste aller zarten Weiblichkeit, die Zunge aus, und lief davon, indem sie sichernnd vor sich hin sagte:

„Ich werde ihn sicherlich Morgen Abend wieder hier irgendwo umherschleichen sehen.“

„Gute Nacht, Dorchchen!“ rief Schleicher laut, als sie davon lief. —

Aber er war nicht mißgestimmt.

Vielmehr hatte er sich fest entschlossen, am nächsten Abend dicht bei Victors Hause zu sein, und er beglückwünschte sich gleichzeitig für die Schlaubeit, mit der er dem boshaften Dorchchen das Beste und Wissenswürdigste entlockt, nämlich die Thatsache, daß ihr Herr zuweilen oder oft in einer Verkleidung auszugehen pflegte.

3.

Während wir diesem Spionirsystem Schleichers folgten, saß Leo, in tiefe, düstere Gedanken versunken, in seinem Zimmer.

Er dachte über die Vergangenheit und über die Zukunft nach.

Während es ihm früher gewiß schien, daß er dereinst die Millionen, in deren Besitz er seinen Vater glaubte, erben müsse, zeigte sich jetzt ein minder heiteres Bild im Spiegel der Zukunft.

Er mußte sich diesen Besitz jetzt erst erkämpfen, erkämpfen auf dem Wege des Verbrechens, dem er bereits gefolgt, und dem bereits ein Leben zum Opfer gefallen war.

In diesem Nachdenken störte ihn der Eintritt eines Domestiken, welcher ihm den Besuch eines Fremden meldete.

„Zu so später Abendstunde?“ fragte Leo verwundert.

Aber er erhielt von dem Domestiken eine Visitenkarte, und kaum hatte er auf derselben den Namen „Carl Victor“ gelesen, als er befahl, den späten Gast einzulassen.

Als dieser eintrat, musterte ihn Leo mit einem schnellen Blicke.

(Fortsetzung folgt.)

# Geschäfts-Anzeiger

## empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

**Rückkaufs-Geschäft**  
von Rud. Albers,  
Neuheppens, Chausseestraße.

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
Gustav Janssen.

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
Instrumenten und Saiten.

**Gustav Schaaf,**  
Sattler u. Tapezierer,  
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,  
hält sich bei billiger Preisstellung bestens  
empfohlen.

**Robert Schuchmann,**  
Wilhelmshaven, Königstraße,  
empfiehlt sein Lager aller Sorten  
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlipse.  
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-**  
**derlage Braumbier, Culmbacher**  
**und Böhmisches Bier.**  
Preuss, Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
Schwedler.

**Bier-Niederlage**  
der Dortmunder Actien-Brauerei.  
Restauration und Billard.  
SELTERS-WASSER.  
Buchmeyer & Endelmann.

**Joh. Tiarks, Neu-**  
Heppens,  
Restaurant, Delicatessen- und  
Weinhandlung.  
Garten und Regelpahn.

**Keine Hühneraugen mehr!**  
Die bei mir vorräthigen bewährten  
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort  
den Schmerz und vertilgen das Hühner-  
auge sich. Stk. 1 Sgr., Dtz 9 Sgr.  
C. Schlotte, Obernstr. 41,  
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.  
in Marken erfolgt 1 Dbd. franko.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,  
Gold- und Silbersachen etc. kauft  
und verkauft  
Neuheppens. **Priet.**

### Zu vermieten.

Mein Land zu Kopperhörn, welches  
bisher Herr Thade Popken gemiethet hatte,  
wünsche ich pro 1877 zu vermieten.  
A. W. Mencke in Barel.

### Gesucht.

2 Lehrlinge für mein Geschäft.  
Ed. Nultsch,  
Schlossersstr., Marktstr.

### C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-**  
**bilder.**

Delbruckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**C. Seitmam.**  
Galanterie- und Kurz-  
waaren-Geschäft.  
Noonstraße.

### ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch  
dieselben so gut wie gesunde wieder zu  
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-  
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt  
1 Stange franko.  
E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

**ED. NULTSCH,** Schlossermeister.  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

### F. A. Schumacher.

**Buchdruckerei.**

Expedition des Tageblatts.

**Besorgung von Anzeigen**  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.  
**Lager von Copir-Tinte**  
**und Spielkarten.**  
**Rechnungsformulare** aller Art.

### Robert Wolf.

**Taback- & Cigarren-Geschäft.**  
Noon- und Prinzenstraßen-Ecke.

### B. v. d. Ecken.

**Kurz- und Spielwaaren-**  
**Geschäft**  
en-gros & en-détail.

**Wilhelmshavener Sparkasse.**  
**Geld- und Wechsel-Geschäft.**  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

### Stahl = Haarbürsten

frottiren sanft und angenehm die Kopf-  
haut, verhindern durch regelmäßigen  
Gebrauch das Ergrauen und Aus-  
fallen der Haare und befreien die  
Kopfhaut von den lästigen Schup-  
pen (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark  
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,  
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-  
Zusendung.

C. Schlotte, Bremen,  
Obernstr. 41.

### Cement.

Angekommen von London per „Doro-  
thea“, Kettwick 730 T. Cement,  
Marke Hollid u. Co. Das Schiff löst  
im Hafentanal bis 15. ds.

Richard Berg.

### Gesucht.

Auf 1. Mai ein ordentliches Mädchen  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Bade-Anstalt von C. Langner,**  
vis-à-vis der großen Kaserne.  
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends.

Mein reichhaltiges  
**Nähmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
Theod. J. Vos.

Annahme von  
**Herren- und Damen-**  
**Garderobe**

für die W. Spindler'sche Färberei und  
Reinigungsanstalt in Berlin von  
Frau H. Westphal, Noonstraße 58.  
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Treffen,  
Gold- und Silbersachen etc. kauft  
und verkauft  
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.  
H. Baumann.

**F. BABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinn-  
ten Kochgeschirren, Lampen etc.

**Toel & Böge,**  
Noonstraße.

**Pianino- und Mö-**  
**bel-Lager.**

### Hautbürsten,

in Form von Handschuhen und Reib-  
bändern, empfohlen von Prof. Dr. B.  
Langenbeck und Dr. Angelstein  
in Berlin, dienen zum Frottiren des  
ganzen Körpers und werden mit sicherem  
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,  
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte  
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herzensschub,  
Blutstockungen, Schlaganfälle, Starr-  
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,  
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe  
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.  
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte  
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe  
für Herren oder für Damen bestimmt  
sind.

C. Schlotte,  
Obernstraße 41, Bremen.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-**  
**pier- und Schreibmaterialien-**  
**handlung** von C. Schröder,  
Noonstraße, neben Ernst Meyer's  
Restauration.

### Aug. Schild,

Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

### Waschhüte,

sowie Hüte zum Modernisiren bitte  
mir baldigst zukommen zu lassen.

F. C. Schnelle.

### Verlobungs = Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
Margarethe Kemmers,  
Otto Kastner.

## Bekanntmachung.

Im November v. J. sind in der Nähe des Bohrbrunnens 16 Stück Servietten gefunden und gegenwärtig hier eingeliefert. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich behufs Recognition und Empfangnahme derselben hier melden.

Der Amtshauptmann.  
J. B.  
L. v. Winterfeld.

## Verpachtung.

Am Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, läßt W. Regensdorf bei Neuende circa 5 Grafen Land zum Gemüsebau für dieses Jahr, in Abtheilungen öffentlich verpachten.

Neuende, 9. März 1877.

H. C. Cornelissen.

## Bermischte Anzeigen.



### Wilhelmshav. Liedertafel.

Das nächste Kränzchen des Vereins findet am **Sonnabend, den 17. März**, im Saale des Herrn Raper statt und beginnt präcise 8 Uhr Abends. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden. Karten zu diesem Zwecke sind bei den Vorstandsmitgliedern Hafe, Samuels und Lehrer Janssen in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

4 Tischlergesellen erhalten Arbeit bei

F. Gramm.

Wilhelmshaven. Neuhappens.

**Lucie Böcker und Tochter** beehren sich die Anzeige zu machen, daß dieselben gleich nach Ostern einen

**Tanz- und Bildungs-Cursus** für Knaben und Mädchen wieder eröffnen.



## Amerikanische Windmühlen

von 1/2—40 Pferdekraft, beim schwächsten wie beim stärksten Winde arbeitend und selbst regulirend, zum Betriebe von landwirthschaftlichen Maschinen, Pumpen für Be- und Entwässerungsanlagen etc. etc.

Ausführliche Prospeete gratis und franco.

**H. Werner,**

Maschinengeschäft,  
Bremen, Buchstr. 23.

## Zu miethen gesucht.

Ein einfaches, unmoblirtes Zimmer zu miethen gesucht, zugleich als Werkstätt zu benutzen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Abhanden gekommen.

Auf dem Bauplatz des Schachtmeisters Reimschlüssel ein Düffelrock, 1 Arbeitsrock, 1 Unterjacke und eine Schuppe gez. K. L. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Karl Lange, Ohriessensstraße 105.

Es können Leute Vogis erhalten  
Krummellbogenstraße 6, bei Thor.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 15. d. Mts., ist unser Comtoir von 11 1/2 Uhr Vormittags an geschlossen.

Oldenburg Spar- und Leih-Bank,  
Filiale Wilhelmshaven.

## Zur gefälligen Beachtung!

Mit gerichtlicher Genehmigung findet im Zolientopfschen Geschäftslokale ein

## A u s v e r k a u f

von zurückgesetzten Waaren zu wesentlich ermäßigten Preisen statt und mache ich das Publikum hierauf aufmerksam.

Wilhelmshaven, den 7. Februar 1877.

**C. Doerr,**

provisorischer Masse-Curator.

## Ein goldenes Buch für Alle!

„Aus vollster Ueberzeugung kann ein Buch, wie das berühmte Original-Meisterwerk „der Jugendspiegel“ allgemein empfohlen werden. 150000 Exemplare desselben sind bereits über den Erdball verbreitet und Tausende preisen den Tag, an dem sie in seinen Besitz gelangten. Möge Niemand, und wäre sein Leiden noch so groß, jetzt noch verzagen.“

Jugendspiegel  
Jugendspiegel  
Jugendspiegel  
Jugendspiegel  
Jugendspiegel  
Jugendspiegel

W. Bernhards in Berlin SW. am Tempelhofer Ufer 8 versendet es an Alle, welche in Folge von Jugendsünden oder Ausschweifungen sich und elend wurden, ihre Nerven- und Gedächtniskraft einbüßten, traurig und schwach in die Zukunft blicken.  
— Preis nur 2 Mk. —  
Nehmt kein anderes, nur dieses Buch ist das echte!

Das von meinem Manne geführte  
**Kurz- & Galanteriewaaren-Geschäft** habe ich am heutigen Tage von dem Herrn Concurscurator Herrn Obergerichtsanwalt Fels käuflich übernommen und führe solches unter der Firma:

**Ed. Hitzegrad**

im selben Lokale weiter.

Es soll mein aufrichtiges Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden prompt und reell zu bedienen und bitte ich um vielen geneigten Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 11. März 1877.

**Meta Hitzegrad.**

## THEATER in WILHELMSHAVEN. KAISER + SAAL.

Mittwoch, den 14. März 1877:

Unwiderruflich letzte große  
**Kinder-Vorstellung**

bei ermäßigten Preisen.

Anfang Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Cassöffnung 3 1/2 Uhr.

**Klein-Däumling**

und

**Der Menschenfresser.**

Romantisch-komisches Zaubermärchen in 7 Bildern.

Alles Nähere die Tageszettel.

Abends findet keine Vorstellung statt.

Freitag, den 16. März:

**Reise durch Berlin in 80 Stunden.**